

**Rede von
Minister Jörg Bode
anlässlich des
60jährigen Bestehens der Landesverkehrswacht Niedersachsen
am 14.06.2010**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

vor 60 Jahren ist die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. von der damaligen Landesregierung, der Industrie- und Handelskammer, der Niedersächsischen Handwerkskammer, dem Verband für das Verkehrsgewerbe, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Verband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes sowie den Automobilclubs gegründet worden.

Wir hätten vor 60 Jahren auch eine Landesbehörde gründen können – aber die Gründer wollten eine Organisation, in der beides miteinander verbunden ist: die Umsetzung des verkehrspolitischen Auftrages und zwar mit der aktiven Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.

Die Grundsätze der Verkehrswacht

- **Im Mittelpunkt aller Verkehrswachtarbeit steht der Mensch.**
- **Das Ehrenamt ist die Leitlinie der Verkehrswachtarbeit, nicht politisch-ideologische, nicht wirtschaftliche Interessen.**
- **Verkehrssicherheitsarbeit ist immer eine gesellschaftspolitische Angelegenheit ersten Ranges.**
- **Verkehrswachtarbeit bedeutet Erziehung im Kindesalter – Informationen und Aufklärung für Erwachsene.**

- **Verkehrswachtarbeit muss vor Ort geschehen, wo die Menschen in direktem Kontakt miteinander stehen.**

Die Entwicklung der Verkehrsunfallstatistik für Niedersachsen anschaut spricht für sich. Dazu hat nicht zuletzt die alterübergreifende Arbeit der Landesverkehrswacht beigetragen.

Und jeder kennt heute die Kampagnen der Landesverkehrswacht: So hat es auf der B3 nach der persönlichen Ansprache der Berufspendler mit einer Plakatserie (Feierabend) keine Verkehrsunfälle mit Getöteten und Schwerverletzten mehr gegeben. Den Slogan „Eile tötet“ finden Sie noch heute an vielen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in Niedersachsen.

Die erfolgreichste Aktion, wenn es um die Resonanz in der Bevölkerung geht, war die Spannbandaktion an den Autobahnen - „Nicht so schnell, Annabell“, „Halt Abstand, Roland“. Tausende Autobahnfahrer haben neue Sprüche gedichtet. Und beliebt waren die Spannbänder auch – dreimal musste die Landesverkehrswacht die komplette Serie erneuern, weil die Bänder anonyme „Liebhaber“ fanden. Auch die große Kampagne zum „Tagfahrlicht“ kennt jeder Autofahrer.

Das zurückliegende Jahrzehnt, meine Damen und Herren, war hauptsächlich geprägt von dem Kampf, das heute Erfolgsprojekt „Begleitetes Fahren – Führerschein mit 17“ zu ermöglichen. Hier war die Landesverkehrswacht ein starker Partner der Landesregierung. Heute hat der Erfolg ja viele Väter, aber lassen Sie mich eines noch einmal deutlich machen. Die Unbeirrbarkeit, mit der sich die Verkehrswacht für den Versuch eingesetzt hat, hat sich nicht nur gelohnt, wenn wir uns die Ergebnisse anschauen.

Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel dafür, warum es die Verkehrswacht gibt und welche Aufgaben sie auch nach 60 Jahren noch zu erfüllen hat.

Mit der **Einführung des Verkehrssicherheitskonzeptes „Forum innovativ und verkehrssicher in Niedersachsen“** durch die Landesregierung ist **2007 eine Neuausrichtung der Unfallprävention** im Straßenverkehr erfolgt. Die aktuellen Entwicklungen, eine schnelllebige Medienlandschaft und neue Technologien wecken und steigern die Erwartungen der Bevölkerung an die Verkehrsunfallprävention.

Um diese Herausforderung bewältigen zu können, ist die Voraussetzung, eine effektiv gestaltete, deutlich erweiterte und in ihrem Stellenwert neu positionierte Präventionsarbeit.

Ressourcen müssen gebündelt und bisherige Initiativen zentral unterstützt und mit einer neuen Dynamik versehen werden. Der Sachverstand aller beteiligten Träger der Verkehrssicherheitsarbeit garantiert die adäquate Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen. Handlungsgrundsätze sind die Bündelung gesellschaftlicher Kräfte und die ressortübergreifende Einbindung aller relevanten Landesministerien und Träger der Verkehrssicherheitsarbeit.

Die länderübergreifende Maßnahme im Kampf gegen die Motorradunfälle im Harz oder die flächendeckende Aktion „Toter Winkel“ und der Kampf gegen die Baumunfälle auf unseren Außerortsstraßen sind drei Beispiele für die Neuausrichtung.

Mobilität besitzt eine Schlüsselfunktion in unserer Gesellschaft. Sie schafft die Voraussetzungen für Beschäftigung, Wohlstand und persönliche Freiheit. Die Landesregierung will mit einer effizienten Verkehrspolitik die Mobilität für heute und morgen sichern.

Dabei tragen wir den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen ebenso Rechnung wie den Anforderungen von Klima-, Umwelt- und Lärmschutz und insbesondere der Verkehrssicherheit.

Die Verbesserung der Verkehrssicherheit in Niedersachsen bleibt ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Verkehrsunfälle zu vermeiden, bleibt auch nach 60 Jahren die Hauptaufgabe der Landesverkehrswacht.

Das Ziel, die Maßnahmen der Landesregierung über und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu realisieren, wird seit 60 Jahren gelebt.

Insofern nehme ich dieses Jubiläum auch zum Anlass, den 12.000 Ehrenamtlichen (!), die sich in den 111 Ortsverkehrswachten und der Landesverkehrswacht engagieren, zu danken. Ohne deren unermüdliches Engagement wäre es nicht gelungen, die Verkehrsunfallzahlen in Niedersachsen nachhaltig zu senken.